

Private Krankenversicherungen erhöhen massiv die Beiträge

Beitragserhöhungen auch wegen der schlechten Kapitalanlageergebnisse?



Beiträge der Krankenversicherer steigen um bis zu 20 %

Privat Krankenversicherte erhalten zur Zeit schlechte Nachrichten von Ihren Versicherungen – nahezu alle Krankenversicherer führen massive Beitragserhöhungen durch. Bei den zehn mitgliederstärksten Unternehmen werden die Beiträge zwischen 3 und 10% angehoben. Einzelne Anbieter erhöhen ihre Beiträge um bis zu 20 Prozent. Als Hauptgründe dafür werden regelmäßig die gestiegenen Ausgaben für Versicherungsleistungen und die Einführung der neuen Sterbetafel aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung genannt. Daneben spielt der Rückgang der sog. Stornogewinne eine Rolle, da weniger Versicherte den Anbieter wechseln und damit keine Alterungsrückstellungen zurücklassen.

Versicherungsleistungen Grundlage der Beitragsanpassungsklausel

Im Gegensatz zur Lebensversicherung können die privaten Krankenversicherer in Deutschland ihre Beiträge aufgrund der Beitragsbemessungsklausel (§ 12 b Absatz 2 VAG) auch für laufende Verträge des Bestands anpassen. Allerdings darf diese Klausel nur dann angewendet werden, wenn die tatsächlichen medizinischen Kosten permanent mit einem gegebenen Prozentsatz (i.d.R. 5%) über den kalkulierten medizinischen Kosten liegen. Somit kann die Beitragsanpassungsklausel nicht willkürlich von den PKV angewendet werden, sondern hängt von der Entwicklung der medizinischen Kosten ab.

Zuführung von 3 bis 5 Mrd. Euro für schwach kapitalisierte Krankenversicherungen zum Jahresende 2002 nötig

Fitch Ratings hat einen Report veröffentlicht, in dem erstmals die Kapitaladäquanz für 33 private Krankenversicherungen auf Basis der aktuellen Geschäftsberichte analysiert wird. Die durchschnittliche Kapitaladäquanz auf Marktwertbasis betrug 56,8% zum Jahresende 2002. Dies bedeutet, dass lediglich ein wenig mehr als die Hälfte des risikoadjustierten Sicherheitsmittelbedarfs durch die vorhandenen Sicherheitsmittel (inklusive stiller Reserven und Lasten) bedeckt ist. Daher stuft Fitch die Kapitalausstattung der privaten Krankenversicherungen als „schwach“ ein.

Um die Aussagekraft der Zahlen weiter zu steigern, hat Fitch alle Unternehmen angeschrieben und zusätzliche Informationen zur detaillierten Zusammensetzung der Kapitalanlagen und über stille Reserven angefragt. Diese Daten wurden von mehr als der Hälfte der analysierten Krankenversicherungen zur Verfügung gestellt und berücksichtigt.

Auf Grundlage unserer Berechnungen zur Kapitaladäquanz wäre zum Jahresende 2002 eine Zuführung von Eigenkapital im Volumen von rund 3 bis 5 Mrd. Euro für die schwächer kapitalisierten Krankenversicherungen notwendig gewesen, um eine angemessene Kapitaladäquanz von 100% basierend auf Marktwerten des Geschäftsberichts zu erreichen. Legt man diese erforderlichen Eigenmittel auf die insgesamt privat versicherten Personen um, dann müsste jeder Einzelne im Schnitt rund 250 Euro zahlen.

Zu einer weiteren Verschärfung der Eigenkapitalknappheit wird es durch die geplante Einführung der neuen risikoadjustierten Eigenkapitalanforderungen durch Solvency II kommen.

Versicherte zahlen trotzdem für schlechtes Kapitalanlageergebnis

Aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherungen bezahlen Versicherte aber trotzdem indirekt auch für ein schlechtes Ergebnis aus den Kapitalanlagen. Vereinfacht beschrieben steht den Krankenversicherern neben den Beiträgen noch das Kapitalanlageergebnis zur Finanzierung der Kosten und der aktuellen und zukünftigen Versicherungsleistungen zur Verfügung. Als Puffer gegen zukünftige Beitragssteigerungen dienen die sogenannten Alterungsrückstellungen. Das Kapitalanlageergebnis stärkt diese Rückstellungen direkt über die Verzinsung mit dem 3,5%igen Kalkulationszins und indirekt über Zuführungen zu dem „Zwischenspeicher“ Rückstellungen für Beitragsrückerstattung. Je geringer das Kapitalanlageergebnis, desto weniger steht also für die Alterungsrückstellungen und damit zur Stabilisierung der Beiträge zur Verfügung. Daher zahlt über kurz oder lang jeder einzelne Versicherte mit seinen Beiträgen für ein schlechtes Kapitalanlageergebnis wie es im vergangenen Geschäftsjahr festzustellen war.

Private Krankenversicherer haben ca. 1 Mrd. Euro stille Lasten angehäuft

Die privaten Krankenversicherer in Deutschland weisen in ihren Geschäftsberichten für das Jahr 2002 Verluste auf Kapitalanlagen (Abschreibungen und stille Lasten) in Höhe von ca. 5,7 Mrd. Euro auf Basis von Marktwerten aus. Der Großteil dieser Verluste in Höhe von ca. 4,7 Mrd. Euro wurde durch Abschreibungen auf die Kapitalanlagen in 2002 verarbeitet. Die darüber hinaus verbleibende Differenz von ca. 1 Mrd. Euro stille Lasten ergeben sich



aufgrund unterlassener Abschreibungen nach § 341 b Handelsgesetzbuch (HGB), indem für Teile der Kapitalanlage die Buchwerte anstelle der niedrigeren Zeitwerte angesetzt wurden. Bei 13 der untersuchten Unternehmen trägt jeder Vollversicherte eine Bürde an stillen Lasten von mehr als Hundert Euro. Dem gegenüber sind stille Reserven auf Immobilien und

Anleihen in Höhe von rund 2,8 Mrd. Euro verblieben. Saldiert man die stillen Reserven mit den stillen Lasten, ergeben sich Netto-Stille Reserven in Höhe von ca. 1,8 Mrd. Euro zum Jahresende 2002. Nach Ansicht von Fitch hatten die privaten Krankenversicherer damit nur noch geringe Reserven zur Glättung zukünftiger Ergebnisse zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber: Fitch Ratings Ltd., Eldon House, 2 Eldon Street, London, EC2M 7UA, Great Britain
Tel. 00 44 20 7417 4293, Fax 00 44 20 7417 4363, www.fitchratings.com, E-Mail: news@fitch-makler.de

Gestaltung: XACTWERBUNG <http://www.xactwerbung.de>

Disclaimer

Copyright © 2003 by Fitch, Inc. and Fitch Ratings, Ltd. and its subsidiaries. One State Street Plaza, NY, NY 10004.

Telephone: 1-800-753-4824, (212) 908-0500, Fax: (212) 480-4435. Reproduction or retransmission in whole or in part is prohibited except by permission. All rights reserved. All of the information contained herein is based on information obtained from issuers, other obligors, underwriters, and other sources Fitch believes to be reliable. Fitch does not audit or verify the truth or accuracy of any such information. As a result, the information in this report is provided "as is" without any representation or warranty of any kind. A Fitch rating is an opinion as to the creditworthiness of a security. The rating does not address the risk of loss due to risks other than credit risk, unless such risk is specifically mentioned. Fitch is not engaged in the offer or sale of any security. A report providing a Fitch rating is neither a prospectus nor a substitute for the information assembled, verified, and presented to investors by the issuer and its agents in connection with the sale of the securities. Ratings may be changed, suspended, or withdrawn at any time for any reason at the sole discretion of Fitch. Fitch does not provide investment advice of any sort. Ratings are not a recommendation to buy, sell, or hold any security. Ratings do not comment on the adequacy of market price, the suitability of any security for a particular investor, or the tax-exempt nature or taxability of payments made in respect to any security. Fitch receives fees from issuers, insurers, guarantors, other obligors, and underwriters for rating securities. Such fees generally vary from US\$1,000 to US\$750,000 (or the applicable currency equivalent) per issue. In certain cases, Fitch will rate all or a number of issues issued by a particular issuer, or insured or guaranteed by a particular insurer or guarantor, for a single annual fee. Such fees are expected to vary from US\$10,000 to US\$1,500,000 (or the applicable currency equivalent). The assignment, publication, or dissemination of a rating by Fitch shall not constitute a consent by Fitch to use its name as an expert in connection with any registration statement filed under the United States securities laws, the Financial Services Act of 1986 of Great Britain, or the securities laws of any particular jurisdiction. Due to the relative efficiency of electronic publishing and distribution, Fitch research may be available to electronic subscribers up to three days earlier than to print subscribers.

Fazit: Aktuelle Situation läßt weitere Beitragserhöhungen erwarten

Die aktuelle Situation der privaten Krankenversicherung, die durch steigende Ausgaben für Versicherungsleistungen, schlechte Kapitalergebnisse und geringe Reserven geprägt ist, läßt den Schluß zu, dass weitere Beitragserhöhungen zu erwarten sind. Diese werden bei finanzstarken Versicherungen tendenziell geringer ausfallen.

Fitch Stress-Test Ergebnisse: Private deutsche Krankenversicherer (PKV)



Kein Rating!
Stand 31.12.02 in %

	Detaillierte Auf- teilung der Kapital- anlagen #	Kapitaladäquanz (CAR) 2002	Fitch Stress Test 2002	Solvabilität (Buchwert) berechnet	Solvabilität (Marktwert) berechnet	CAR inkl. unveröffentl. Reserven*	
1	Württembergische Krankenversicherung AG	Bereitgestellt	329	Bestanden ●○○	500	532	
2	NürnbergerKrankenversicherung AG	Bereitgestellt	216	Bestanden ●○○	294	379	
3	Concordia Krankenversicherungs-AG	Bereitgestellt	203	Bestanden ●○○	463	463	
4	Continental Krankenversicherung aG		143	Bestanden ●○○	397	915	
5	Debeka Krankenversicherungsverein aG	Bereitgestellt	127	Bestanden ●○○	141	592	
6	BBV Krankenversicherung AG		119	Bestanden ●○○	684	710	
7	Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG	Bereitgestellt	100	Bestanden ●○○	306	1.071	
8	Hanse-Merkur Krankenversicherung aG		98	Nicht bestanden ○●○	425	907	
9	Barmenia Krankenversicherung aG	Bereitgestellt	90	Nicht bestanden ○●○	280	524	
10	Münchener Verein Krankenversicherung aG		82	Nicht bestanden ○●○	314	593	
11	R+V Krankenversicherung AG	Bereitgestellt	73	Nicht bestanden ○●○	213	215	
12	DBV-Winterthur Krankenversicherung AG	Bereitgestellt	68	Nicht bestanden ○●○	214	396	
13	LVM Krankenversicherungs-AG	Bereitgestellt	68	Nicht bestanden ○●○	241	265	
14	Union Krankenversicherung AG		67	Nicht bestanden ○●○	277	296	
15	PAX-Familienfürsorge Krankenversicherung VVaG		67	Nicht bestanden ○●○	204	301	
16	Süddeutsche Krankenversicherung aG	Bereitgestellt	66	Nicht bestanden ○●○	250	322	
17	Globale Krankenversicherungs-AG		60	Nicht bestanden ○●○	154	158	
18	HUK-Coburg-Krankenversicherung		56	Nicht bestanden ○●○	220	194	
19	Alte Oldenburger Krankenversicherung VVaG	Bereitgestellt	54	Nicht bestanden ○●○	230	334	
20	Signal Krankenversicherung aG		53	Nicht bestanden ○●○	251	354	
21	Central Krankenversicherung AG		50	Nicht bestanden ○●○	224	233	
22	Deutsche Krankenversicherung AG	Bereitgestellt	40	Nicht bestanden ○○●	338	448	
23	Gothaer Krankenversicherung AG (ehemals Berlin-Kölnische)	Bereitgestellt	38	Nicht bestanden ○○●	269	320	
24	Allianz Private Krankenversicherungs-AG (ehemals Vereinte)		36	Nicht bestanden ○○●	180	312	
25	Bayerische Beamtenkrankenkasse AG		35	Nicht bestanden ○○●	297	337	
26	uniVersa Krankenversicherung aG		29	Nicht bestanden ○○●	346	249	
27	AXA Krankenversicherung AG	Bereitgestellt	4	Nicht bestanden ○○●	121	18	
28	Mannheimer Krankenversicherung AG		Negativ	Nicht bestanden ○○●	109	-11	
29	ARAG Krankenversicherungs-AG		Negativ	Nicht bestanden ○○●	156	-17	Positiv
30	Victoria Krankenversicherung AG	Bereitgestellt	Negativ	Nicht bestanden ○○●	230	-34	Positiv
31	Hallesche-Nationale Krankenversicherung aG	Bereitgestellt	Negativ	Nicht bestanden ○○●	226	-28	Positiv
32	INTER Krankenversicherung aG	Bereitgestellt	Negativ	Nicht bestanden ○○●	405	-74	Positiv
33	Freie Arzt- und Medizinkasse VVaG		Negativ	Nicht bestanden ○○●	342	-145	

Basiert auf detaillierter Zusammensetzung der Kapitalanlagen: Daten vom Versicherer bereitgestellt
* Bemerkung: Zusätzliche stille Reserven zum 31.12.2002, die nicht im Geschäftsbericht veröffentlicht sind und größtenteils auf Namensschuldverschreibungen bestehen. Sowohl die Aufsicht, als auch Fitch berücksichtigen diese nicht realisierten Gewinne aus im Report dargestellten Gründen nicht als relevante Sicherheitsmittel beim Stress Test

PKV: Mögliche Belastungen durch notwendigen Kapitalbedarf

Kein Rating!
Stand 31.12.02

	Abschreibungen und stille Lasten (in 1.000 Euro)	davon Anteil an stillen Lasten (in 1.000 Euro)	stille Lasten pro Vollversicher- tem (in Euro)	Notwendige Kapitalzufuhr pro Vollversicherten für 100% Kapitaladäquanz (in Euro)
1	Württembergische Krankenversicherung AG	2.014	0	0
2	Continental Krankenversicherung aG	39.985	5.574	16
3	Concordia Krankenversicherungs-AG	4.312	0	0
4	NürnbergerKrankenversicherung AG	2.037	2.037	84
5	BBV Krankenversicherung AG	777	0	0
6	Debeka Krankenversicherungsverein aG	7.476	0	0
7	Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG	80.537	0	0
8	Hanse-Merkur Krankenversicherung aG	76.620	28.400	470
9	Barmenia Krankenversicherung aG	180.046	0	0
10	HUK-Coburg-Krankenversicherung	21.168	6.600	26
11	R+V Krankenversicherung AG	4.962	2.400	107
12	PAX-Familienfürsorge Krankenversicherung VVaG	11.508	2.501	47
13	LVM Krankenversicherungs-AG	23.640	0	0
14	DBV-Winterthur Krankenversicherung AG	172.217	48.774	115
15	Globale Krankenversicherungs-AG	13.063	0	0
16	Süddeutsche Krankenversicherung aG	52.594	0	0
17	Münchener Verein Krankenversicherung aG	31.094	1.840	21
18	Union Krankenversicherung AG	20.067	0	0
19	Freie Arzt- und Medizinkasse VVaG	8.456	6.821	249
20	Central Krankenversicherung AG	248.495	48.300	131
21	Alte Oldenburger Krankenversicherung VVaG	5.134	0	0
22	Signal Krankenversicherung aG	414.096	0	0
23	AXA Krankenversicherung AG	115.572	110.100	506
24	Mannheimer Krankenversicherung AG	14.764	10.208	299
25	Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	184.834	0	0
26	uniVersa Krankenversicherung aG	71.424	15.881	157
27	Gothaer Krankenversicherung AG (ehemals Berlin-Kölnische)	139.663	0	0
28	Allianz Private Krankenversicherungs-AG (ehemals Vereinte)	355.713	41.000	52
29	Hallesche-Nationale Krankenversicherung aG	170.591	101.796	547
30	ARAG Krankenversicherungs-AG	38.920	13.899	331
31	Victoria Krankenversicherung AG	125.169	71.081	555
32	Deutsche Krankenversicherung AG	2.890.627	314.900	400
33	INTER Krankenversicherung aG	236.321	170.580	1.179